

## NIEDERSCHRIFT ÜBER DIE SONDERSITZUNG

Nr. 03/09

=====

des Gemeinderates Kirchweidach am **12. März 2009** im Saal des Gasthofes zur Post in Kirchweidach.

Vorsitzender: 1. Bürgermeister Hans Krumbachner

Gemeinderatsmitglieder: Schwarz Franz, Osl Georg, Magg Georg, Aicher Theresia, Gruber Fritz, Rottenaicher Markus, Michlbauer Johann, Anderl Robert, Obermayer Franz, Maier August, Aicher Wilhelm, Magg Andreas, Wäber Hartmut, Spielhofer Gabi

Davon nicht anwesend:

Die 14 Gemeinderatsmitglieder waren ordnungsgemäß geladen.

Außerdem anwesend:

Schriftführer: Helmut Langlechner

Die Sitzung war öffentlich

---

Die Sitzung war in den Gasthof zur Post verlegt worden, weil bereits im Vorfeld viele Kirchweidacher Bürger Interesse an einer Teilnahme an der Sitzung bekundet hatten. Tatsächlich waren etwa 50 Zuhörer anwesend.

### **1. Vorstellung verschiedener Entwürfe für den geplanten Turnhallenbau durch drei Architekturbüros**

#### **1.1 Architekturbüro Kreamsreiter**

Der anwesende Architekt Kreamsreiter stellt seinen Entwurf für eine mögliche Turnhalle in Kirchweidach vor.

Wichtig ist nach seinen Ausführungen die passive Energienutzung, er betont, dass die Errichtung in Passivhausstandard derzeit Stand der Technik auch bei so großen Gebäuden sei. Sein Entwurf sieht deshalb große, nach Süden ausgerichtete Fenster vor, die von einem Vordach überragt werden, sodass sich in der Halle kein Blendeffekt ergibt, aber die passive Sonnenenergienutzung möglich ist.

Als Dach schlägt Herr Kreamsreiter ein flach geneigtes Foliendach vor, auch ein Blechdach wäre denkbar, bringt jedoch erheblich höhere Kosten mit sich.

Die zu erwartenden Baukosten beziffert Herr Kreamsreiter mit 2.222.700 €, die Gesamtkosten betragen 2.546.700 € in Passivhausstandard, dabei sind etwa 100.000 € Mehrkosten durch den Passivhausstandard eingerechnet.

Als Heizung ist eine Wärmepumpe mit etwa 15 kW Leistung und eine Lüftung mit Wärmerückgewinnung vorgesehen.

### **1.2 Architekturbüro Blüml**

Herr Architekt Blüml stellt in seinem Entwurf eine Holzhalle mit Leimbändern vor, das Untergeschoss sollte in Stahlbeton errichtet werden als Dach ist ein leichtes Satteldach vorgesehen. Auch Herr Blüml betont, dass das Dach möglichst flach gebaut werden sollte, da dies energetisch am günstigsten ist.

Er betont, dass seiner Ansicht nach die östliche Gebäudekante unbedingt aus städtebaulichen Gründen die Gebäudeflucht der bestehenden Halle aufnehmen muss.

Zu den Stockbahnen schlägt er vor, diese an der Nordseite der Turnhalle zu positionieren, da dann die Geräteräume der Halle gut darunter eingebaut werden könnten.

Herr Blüml stellt verschiedene Vorschläge für eine 2,5 – fach und für eine 3 – fach Turnhalle vor.

Die zu erwartenden Baukosten beziffert Herr Blüml für eine Dreifachhalle mit 2.690.000 €, Gesamtkosten sind mit 3.280.000 € zu erwarten.

Für eine Zweieinhalbfachhalle beziffert Herr Blüml die Baukosten mit 2.230.000 €.

Dabei ist kein Passivhausstandard eingeplant, dieser Standard würde etwa 25% Mehrkosten verursachen. Ferner ist keine Heizung in den genannten Kosten eingerechnet, da er von der Nutzung der Fernwärme der Geothermie ausgegangen sei.

### **1.3 Architekturbüro Strasser**

Für das Architekturbüro Strasser sind die Herren Strasser, Eisenberger und Ludwig anwesend.

Herr Strasser zeigt verschiedene, von seinem Büro bereits verwirklichte Turnhallen und gibt Erläuterungen dazu.

Herr Strasser gibt einen Rückblick auf die bereits bisher für die Gemeinde erbrachten Leistungen (erwähnt allerdings nicht das dafür verrechnete Honorar).

Auf die Frage nach einem Foliendach gibt Herr Strasser zu bedenken, dass es bisher keine Langzeiterfahrung gebe, nach 20 – 25 Jahren befürchtet er Schadensanfälligkeit, er plädiert für ein flach geneigtes Blechdach.

Die bisherige Planung erfolgte nicht im Passivhausstandard, da wegen der Nutzung der Geothermie auch Niedrigenergiestandard ausreichend gewesen sei.

Die Baukosten nach derzeitigem Planungsstand beziffert er mit 2.075.000 €, die Gesamtkosten sind in Höhe von 2.835.000 € zu erwarten.

Die Prüfung der Fördermöglichkeiten einer Dreifachhalle hat ergeben, dass zwei Übungseinheiten mit FAG – Mitteln, also über die Schule gefördert werden, für eine Übungseinheit könnte ein Zuschuss aus BLSV – Mitteln beantragt werden.

Bei dieser Fallkonstellation ist ein BLSV – Zuschuss i. H. v. 186.000 € und ein BLSV – Darlehen von 93.000 € zu erwarten.

Diesem Zuschuss stehen nur Mehrkosten von etwa 120.000 € entgegen.

Herr Strasser plädiert gegen den Passivhausstandard, da sich die Mehrkosten keinesfalls amortisieren, Einsparungen seien beim derzeitigen Heizölpreis von rund 0,50 €/Liter nur in Höhe von etwa 1.800 € möglich. Dem stehen Mehrkosten von etwa 200 – 250.000 € gegenüber.

Beschlüsse werden nicht gefasst.

**Hans Krumbachner**  
**1. Bürgermeister**

**Helmut Langlechner**  
**Schriftführer**